



Der Bunte Vogel

Inhalt	Seite
Der bunte Vogel	3
Aufführungshilfen	7
1 Sachinformationen zum Theaterstück	7
2 Rollenübersicht und -verteilung	8
3 Bühnenbilder	10
4 Requisiten	15
5 Kostüme	16
6 Musik und Tanz	19
6.1 Musik	20
6.2 Tanz	20
7 Anmerkungen zur Inszenierung	22
8 Fotos mit Unterschriften	25

Der bunte Vogel

Das Bühnenbild ist dreigeteilt. In der Mitte ist ein großer bunter Vogel dargestellt. Links ist eine Winterlandschaft mit einem Eisbären und einem Rentier und rechts eine afrikanische Landschaft mit Elefanten, Giraffen und Löwen zu sehen. Vor den linken und rechten Bühnenbildern sitzen je drei Kinder, die Erzähler.

Erzähler 1: Es war einmal ein kleiner Igel.

Der kleine Igel kommt auf die Bühne gelaufen.

Erzähler 2: Der ging eines Tages auf der Wiese spazieren.

Der kleine Igel geht hin und her.

Erzähler 3: Da kam ein wunderschöner bunter Vogel angeflogen und ließ sich auf die Erde nieder.

Der bunte Vogel kommt tanzend „angeflogen“ und setzt sich vor dem kleinen Igel auf die Erde. Der kleine Igel schaut zu ihm hin und sagt:

Kleiner Igel: Bunter Vogel, wie schön du bist.

Erzähler 4: Da erhob sich der bunte Vogel wieder in die Luft.

Der bunte Vogel erhebt sich und fliegt hin und her.

Kleiner Igel: Bunter Vogel, bleib bei mir, ich hab dich lieb.

Der bunte Vogel verlässt die Bühne.

Erzähler 5: Aber der bunte Vogel hatte wohl nicht gehört, was der kleine Igel gesagt hatte. Er flog davon.

Erzähler 6: Der kleine Igel wurde ganz traurig.

Der kleine Igel weint (reibt sich die Augen).

Erzähler 1: Der kleine Igel ging hin und her und suchte den bunten Vogel und fragte alle Tiere, ob sie den bunten Vogel gesehen hätten.

Der kleine Igel geht suchend hin und her. Gleichzeitig kommen die Eichhörnchen (2 oder 3 Kinder) auf die Bühne und tanzen den Eichhörnchen-Tanz. Wenn der Tanz beendet ist, sagen sie.

Eichhörnchen: Wir sind die Eichhörnchen.

Kleiner Igel: Eichhörnchen, habt ihr den bunten Vogel gesehen?

Eichhörnchen 1: Nein, kleiner Igel, den haben wir nicht gesehen.

Die Eichhörnchen verlassen die Bühne. Die Rehe (2 oder 3 Kinder) kommen auf die Bühne, tanzen den Reh-Tanz und sagen dann.

Rehe: Wir sind die Rehe.

Kleiner Igel: Rehe, habt ihr den bunten Vogel gesehen?

Reh 1: Nein, kleiner Igel, den haben wir nicht gesehen.

Reh 2: Aber jetzt, im Frühling, fliegen viele Vögel nach Norden, vielleicht ist der bunte Vogel auch nach Norden geflogen? Du musst dem Zug der Vögel folgen, kleiner Igel.

Kleiner Igel: Danke euch für euren Ratschlag, Rehe. Ich werde ihn befolgen.

Die Rehe verlassen die Bühne.

Erzähler 2: Der kleine Igel wandert also nach Norden, in das Land des Schnees und des Eises.

Der kleine Igel geht einige Male hin und her und bleibt dann vor dem linken Bühnenbild stehen. Jetzt kommen die Rentiere auf die Bühne, tanzen den Rentier-Tanz und sagen dann.

Rentiere: Wir sind die Rentiere.

Kleiner Igel: Rentiere, habt ihr den bunten Vogel gesehen?

Rentier 1: Nein, kleiner Igel, den haben wir nicht gesehen.

Die Rentiere verlassen die Bühne. Die Eisbären kommen auf die Bühne, tanzen den Eisbär-Tanz und sagen dann.

Eisbären: Wir sind die Eisbären.

Kleiner Igel: Eisbären, habt ihr den bunten Vogel gesehen?

Eisbär 1: Nein, kleiner Igel, wir haben den bunten Vogel nicht gesehen.

Eisbär 2: Vielleicht ist der bunte Vogel gar nicht hierher nach Norden geflogen, sondern nach Süden, nach Afrika, dort ist es doch viel wärmer.

Kleiner Igel: Danke, Eisbären, ich werde also nach Afrika reisen.

Die Eisbären verlassen die Bühne, und der kleine Igel steigt in ein bereitgestelltes Schiff.

Erzähler 3: Der kleine Igel stieg in ein Schiff und reiste über das große Meer nach Afrika.

Erzähler 4: Unterwegs, auf dem Meer, traf er auch viele Tiere.

Die Walfische kommen auf die Bühne, tanzen den Walfisch-Tanz und sagen:

Aufführungshilfen

1 Sachinformation zum Theaterstück

Das vorliegende Theaterstück ist eine märchenhafte Geschichte, die Kinder der Primarstufe sehr gern hören und die darüber hinaus auch zur geistig-seelischen Entwicklung der Kinder beitragen kann (s. dazu unter Literatur über Märchen).

„Der bunte Vogel“ könnte der Gattung der Kunstmärchen und genauer der Gattung der Zauber- und Wundermärchen zugeordnet werden. Sie sind einfach strukturiert und sehr kurz. Es treten Tiere auf, für die sich Kinder erfahrungsgemäß sehr interessieren. Die Anzahl der unterschiedlichen Tiere ist bewusst groß gehalten, damit vielen Kindern die Möglichkeit geboten wird mitzuspielen. Die Tiere können natürlich thematisch im begleitenden Unterricht behandelt werden. Für alle Tiere sind Musik und Tänze vorgesehen.

Kindgemäße Prosafassung des Theaterstücks

Um den Einstieg in das Theaterspiel für Kinder attraktiv zu gestalten, kann man die folgende Prosafassung in den vorbereiteten Unterrichtsstunden vorlesen. Durch die in gebundener Sprache geschriebenen Texte wird den Kindern der Zugriff auf die Inhalte des Stückes leichter gemacht; sie können die Zusammenhänge besser differenzieren und verstehen.

Der bunte Vogel

Es ging einmal ein kleiner Igel auf einer Wiese spazieren. Plötzlich landete neben ihm ein wunderschöner bunter Vogel. Der kleine Igel bewunderte ihn und wünschte sich sehr, dass der Vogel bei ihm bleiben würde. Doch das schöne Tier flog davon. Der Igel war darüber sehr traurig und weinte bitterlich. Er beschloss, den bunten Vogel zu suchen. Unterwegs fragte er alle Tiere, ob sie ihn gesehen hätten, doch keiner konnte ihm helfen. Die Eichhörnchen und die Rehe sagten: „Wir haben den schönen Vogel nicht gesehen. Wir glauben, dass er vielleicht nach Norden geflogen ist. So wie es die anderen Vögel im Frühling auch tun.“ Nun wollte der kleine Igel auch nach Norden. Dort traf er Rentiere und Eisbären. Doch die hatten den bunten Vogel auch nicht gesehen. Sie meinten, er wäre vielleicht nach Afrika geflogen.

Also, machte sich der kleine Igel auf den Weg in den Süden. Er begegnete Walfischen, Löwen und Elefanten, doch keiner hatte das schöne bunte Tier gesehen.

Die Elefanten schickten ihn schließlich zur weisen Eule, denn die weiß alles. Der Igel wanderte sofort zu ihr, und als er sie fragte, erzählte die weise Eule ihm: „Der bunte Vogel ist in das Traumland geflogen, denn dort ist er zu Hause. Manchmal, ganz selten, kommt er für kurze Zeit in unsere Welt geflogen, und wenn man gut aufpasst, kann man ihn dann sehen.“

Froh darüber, dass er jetzt hoffen kann, den bunten Vogel doch wieder einmal zu sehen, geht der kleine Igel nun sehr oft auf die schöne Wiese und hält Ausschau nach dem bunten Vogel.

Literatur:

1. Bettelheim, Bruno: Kinder brauchen Märchen, dtv, München 1991.
2. Dinges, O., Born, M., Janning, J. (Hrsg.): Märchen in Erziehung und Unterricht, Erich Röth, Kassel 1986.
3. Hadenkamp, E.: Umgang mit Märchen, Ein märchenkundliches Leitbuch für Lehrkräfte, Eltern, sonstige Erzieher und alle Freunde des Märchens, Verlag Boltze, Allensbach 1985.
4. Schafelberger, H.: Märchenkunde für Erzieher, Grundwissen für den Umgang mit Märchen für Eltern und Erzieher, Herder Praxisbuch, Freiburg 1987.
5. Streit, J.: Warum Kinder Märchen brauchen, Ogham Verlag, Stuttgart 1985.

Märchensammlungen:

1. Grimm, J. u. W.: Kinder- und Hausmärchen, Winkler Verlag, 1990¹³.
2. Lüthi, M.: Märchen, Sammlung Metzler, J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH, Stuttgart 1990.

2 Rollenübersicht und -verteilung

Die Rollenverteilung kann nach verschiedenen Gesichtspunkten vorgenommen werden.

Wenn alle Schüler einer Klasse mitspielen wollen, jedoch nicht genügend Rollen zur Verfügung stehen, weil die Klassenstärke die Gesamtzahl der zu besetzenden Parts übersteigt, kann es nötig sein, zusätzliche Rollen zu schaffen. Hinweise dazu schließen sich an die Rollenübersicht an.

Falls einige Schüler nicht mitspielen möchten und somit Rollen unbesetzt bleiben, besteht die Möglichkeit, Rollen zu kombinieren oder zwei Rollen zu einer zusammenzufassen. Welche Rollen sich zusammenfassen lassen, wird ebenfalls im Anschluss an die folgende Übersicht aufgeführt.

Es könnte ein Teil derjenigen Tiere weggelassen werden, welche dem kleinen Igel keinen Ratschlag geben, falls eine Kombination von Rollen nicht in Frage kommt.

Die Schüler, die sich nicht auf der Bühne darstellen möchten, könnten wichtige Aufgaben wie Bühnenumbau, Beleuchtung, Bedienen eines Tonbandgerätes oder das Soufflieren (je nach Altersstufe) übernehmen.

Für Schüler, die mitspielen aber keinen Text sprechen möchten, können nach Bedarf zusätzliche Statistenrollen eingerichtet werden, falls die bereits vorgesehenen Rollen ohne Text nicht ausreichen sollten. Auch für diesen Aspekt werden Vorschläge angeboten.

Die detaillierte Aufschlüsselung der Rollenübersicht nach Anzahl der Sprechensätze und der zu Sprechenden. Worte und Sätze soll eine differenzierte Besetzung ermöglichen.

Rollenübersicht: (28 Rollen)

Rollen	Sprecheinsätze	Sätze	Wörter
Erzähler 1	3	4	58
Erzähler 2	2	2	23
Erzähler 3	2	2	29
Kleiner Igel	17	22	164
Erzähler 4	2	2	19
Erzähler 5	2	3	41
Erzähler 6	2	2	23
Eichhörnchen 1	2	2	11
Eichhörnchen 2	1	1	4
Reh 1	2	2	12
Reh 2	2	3	31
Rentier 1	2	2	12
Rentier 2	1	1	4
Eisbär 1	2	2	14
Eisbär 2	2	2	26
Walfisch 1	2	2	12
Walfisch 2-4	1	1	4
Löwe 1	2	2	12
Löwe 2-4	1	1	4
Elefant 1	2	2	12
Elefant 2	2	2	15
Elefant 3	1	1	4
Weise Eule	3	7	64

Rolle ohne Text:
Der bunte Vogel

Folgende Rollen können durch Aufteilen schon vorhandener Rollen zusätzlich eingeführt werden:

Reh 3: Gemeinsamer Einsatz der Rehe und den zweiten Satz des zweiten Sprechensatzes von Reh 2.

Rollenzusammenfassungen:

Erzähler 1 und Erzähler 4 zu Erzähler 1

Erzähler 2 und Erzähler 5 zu Erzähler 2

Erzähler 3 und Erzähler 6 zu Erzähler 3

Es wäre möglich, einen der vier Löwen zu streichen.

Sollen die Elefanten auftreten, so muss die oben angegebene Anzahl der Kinder eingehalten werden, da es die Choreographie nicht anders zulässt.

Der Auftritt der anderen Tiere sollte mindestens paarweise erfolgen, da die Tänze sonst nicht besonders effektiv sind. (Ausgenommen der bunte Vogel und die weise Eule.)

Zusätzliche Rollen mit und ohne Text:

- Schildträger (Tragen der Ankündigungstafel) oder Ansager
- weitere Eichhörnchen, Rehe, Rentiere, Eisbären, Wale und Löwen.

3 Bühnenbilder

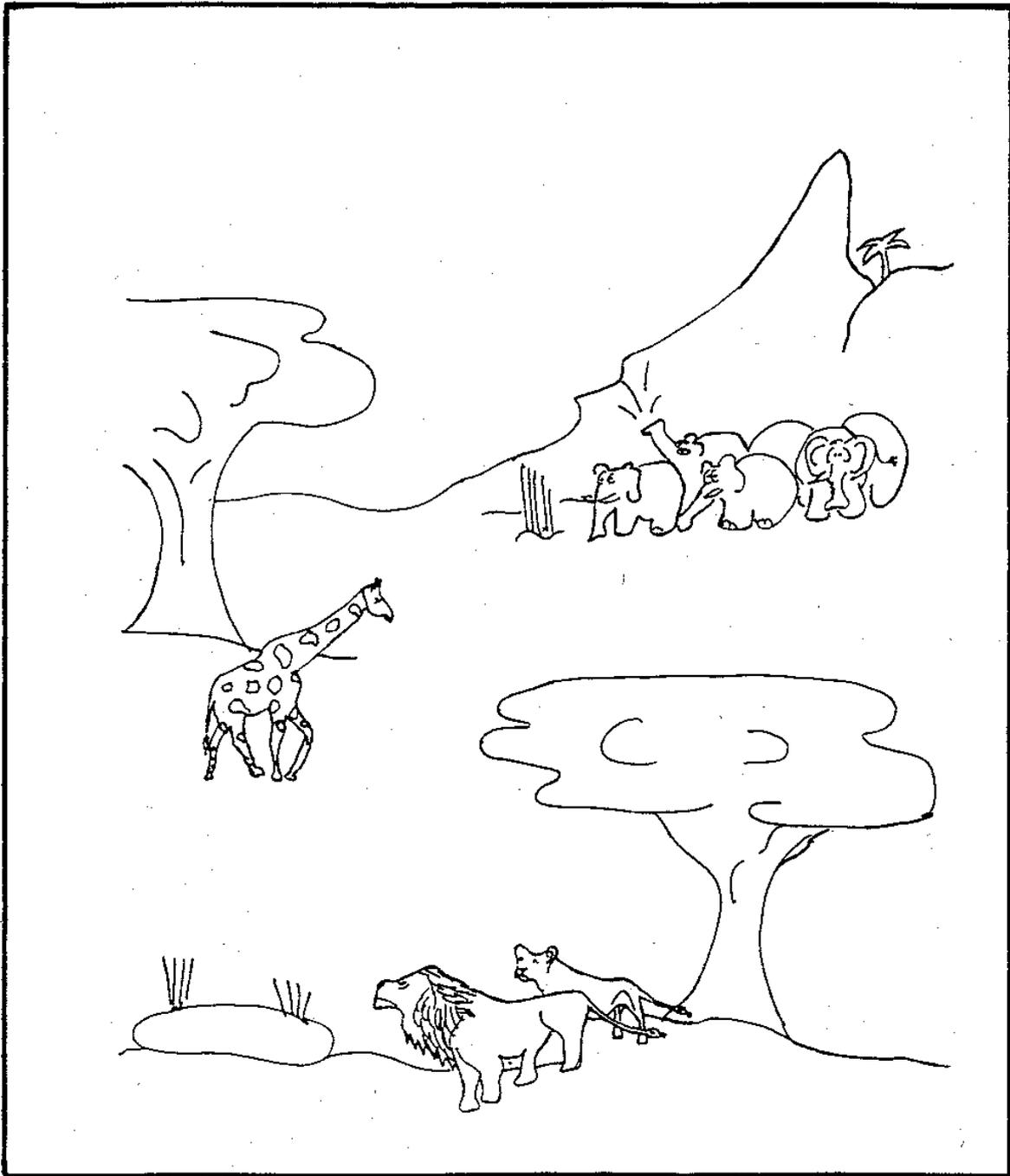
Die Bühnenbilder dienen nicht nur zu Dekorationszwecken. Sie können in das Spiel einbezogen werden, indem die Akteure auf einzelne Abbildungen hinweisen und so ihre Aussagen optisch unterstützen.

Sie geben aber auch die Möglichkeit, den Kindern Sachinformationen auf einem handlungsorientierten Weg näher zu bringen, indem die Schüler die Bilder selbst malen. Die Darstellungen bieten räumliche Bezugspunkte für die Handlungen und die Orientierung der Schauspieler auf der Bühne.

Sie können für die Schüler bei der Einstimmung auf ihre Rolle hilfreich sein und unterstreichen die Atmosphäre des Theaterstücks und -spiels insbesondere dann, wenn Proben und Aufführung im Klassenraum stattfinden.

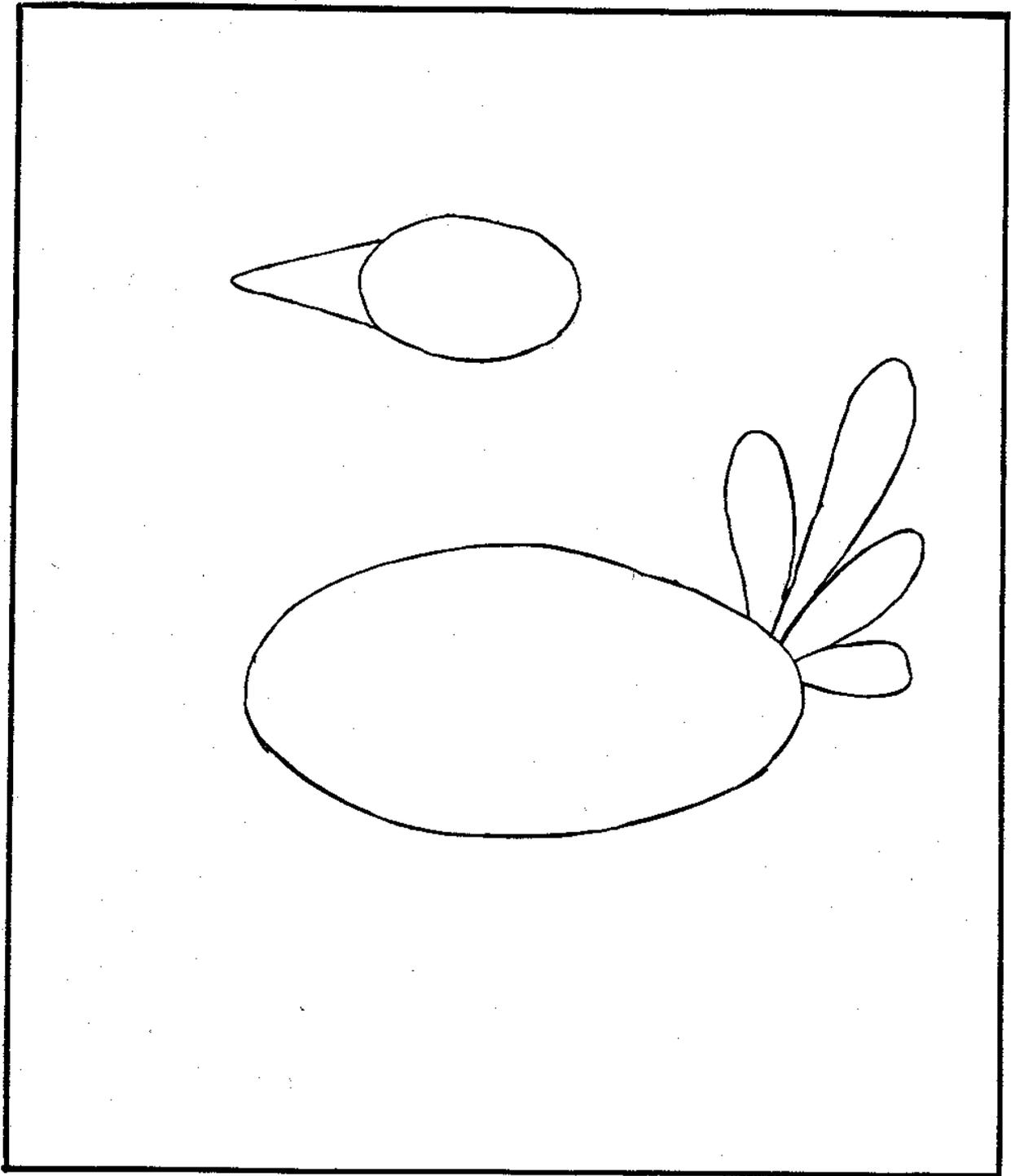
Wie der Raum hinter den Kulissen genutzt werden kann, wird in den Anmerkungen zur Inszenierung beschrieben.

Die Bühnenbilder können nach der Aufführung für weitere Theaterstücke aufbewahrt werden oder die Wände der Flure oder Klassenzimmer schmücken.

Bühnenbildvorlagen

Bühnenbildvorlage für den rechten Teil des Bühnenbildes

Von diesen Vorlagen Folien erstellen, diese dann auf die Bühnenbildunterlage projizieren (z.B. Tapete) und dort mit dickem Stift die Konturen nachzeichnen.



Bühnenbildvorlage für den mittleren Teil des Bühnenbildes

das Segel aus Pappkarton zugeschnitten und entsprechend bemalt. Auf der Dachlatte, deren Länge sich nach der Größe des Kindes richtet, welches den kleinen Igel spielt, werden Segel und Rumpf mit dem Holztacker fixiert.

Bei der Herstellung ist zu beachten, dass das Kind sich mit dem Schiff auf der Bühne bewegen muss. Deshalb sollten die Ausmaße nicht zu groß sein.

Die Atmosphäre einer afrikanischen Landschaft wird durch große palmenartige **Zimmerpflanzen** und einen **Pappkarton** unterstützt, der mit einem **gelb eingefärbten Bettlaken** überdeckt wird und so einen Sandhügel darstellen soll. Zimmerpflanzen, wie Stechpalmen, Zimmerlinden oder Yucca-Palmen aus Privatbesitz, Klassen- oder Lehrerzimmer, können ebenfalls den Gesamteindruck des Bühnenbildes plastisch unterstreichen.

Nimmt man einen stabileren Pappkarton (z. B. Bananenkiste), stellt ihn mit dem Boden nach oben zeigend auf die Bühne und drapiert ein gelb eingefärbtes Laken locker darüber, so erinnert dies nicht nur an einen Sandhügel, sondern könnte auch von den Schauspielern in ihr Spiel miteinbezogen werden. Beispielsweise kann sich der kleine Igel auf den „Sandhügel“ setzen und den Elefanten oder Walen bei ihrem Tanz zuschauen. Das Laken lässt sich leicht und preiswert mit in Bastlerzentralen erhältlicher Batikfarbe in der Waschmaschine färben.

Ein **Eisberg** - welcher allerdings nicht unbedingt nötig ist - lässt sich aus Pappmache herstellen. Dazu wird ein Grundgerüst aus Kaninchendraht in die Form eines Berges gebracht. Die Größe ergibt sich aus den Maßen des zur Verfügung stehenden Bühnenraumes. Nun werden alte Zeitungen mit Tapetenkleister eingepinselt und auf das Gerüst in mehreren Schichten angebracht. Nachdem alles gut getrocknet ist, wird der Berg mit weißer Farbe angemalt. Um den Zuschauern den kalten Charakter eines Eisberges zu vermitteln, könnte man diesen mit einem blauen Licht anstrahlen oder mit Glitter und Flimmer bestreuen, bevor die Farbe angetrocknet ist.

5 Kostüme

Erste Anregungen zur Gestaltung der Kostüme bieten die Abbildungen. Es können Kostüme aus Karnevals- oder Kinderzirkusbeständen verwandt werden. Phantasiekostüme, d. h. z. B. von Eltern selbst entworfen und genäht, sind ganz besonders eindrucksvoll. Wenn sie aus alten Stoffen hergestellt werden, lassen sich die Unkosten gering halten.

Bei diesem Theaterstück empfiehlt es sich jedoch, besonders wegen der Fülle der auftretenden Tiere, nur den Kopf der Kinder zu stilisieren. Folgende Gründe sprechen dafür: Erstens wird der Aufwand bei der Herstellung der Kostüme gering gehalten, zweitens können die Kinder die Masken größtenteils selbst anfertigen, und drittens erhält die Kostümierung ein einheitliches, klar strukturiertes Bild.

Die Anleitung zu den Masken wurde meistens dem Heft von SIGRID WETZEL-MAESMANN, SPASS MIT KINDERMASKEN, FRECH-VERLAG, STUTTGART 1992 entnommen. Dieses Heft ist in Bastelgeschäften und im Buchhandel erhältlich.

Für die Schüler ist die Kostümierung fast noch bedeutsamer als Bühnenbilder und Requisiten. Die Verkleidung erleichtert ihnen die Identifikation mit ihrer Rolle, sie stärkt Ausdrucksvermögen und Zusammenspiel. Im Folgenden werden die Kostüme der Kinder, die auf den Abbildungen zu erkennen sind, beschrieben:

*Die Eichhörnchen
Die Rehe*



*Die Rentiere
Die Eisbären*



*Die Walfische
Die Löwen*



*Die Elefanten
Die weise Eule*



Neben den Masken hatten die Kinder Alltagskleidung an, die je nach darzustellendem Tier farblich abgestimmt war.

Die **Erzähler** trugen blaue Jeanshosen und weiße T-Shirts. Es wurde die Maske des „Zwergs“ gewählt (WETZEL-MAESMANN, S. 21).

Den **kleinen Igel** kleideten ein braunes T-Shirt und eine schwarze Hose. Die Igelstacheln wurden mittels Holzwäscheklammern, die an das Rückenteil des T-Shirts geklemmt wurden, dargestellt.

Die Igelmaske hatte ungefähr die Größe der „Maus“ aus o. g. Heft (WETZEL-MAESMANN, S. 27), jedoch wurde sie einem Igel entsprechend abgewandelt.

Für den **bunten Vogel** fand sich eine Studentin bereit, ein wunderschönes Kostüm zu nähen. Dies entstand nach eigenen Ideen, so dass keine genauen Maßangaben vorliegen.

Man könnte auch aus einem ausrangierten Bettlaken einen Umhang fertigen und auf diesen ein paar bunte Federn nähen.

Die Kopfbedeckung bestand aus einer Filzkappe, auf welche viele bunte Federn geklebt wurden (in Bastelgeschäften erhältlich).

Mit dem aus Pappe geknickten und mit gelbem Filz beklebten Schnabel hatte der Vogel alles, was er brauchte.

Die **Eichhörnchen** trugen braune Kleidung, die z. T. von Eltern angefertigt worden waren.

Die Eichhörnchen Schwänze wurden aus Kaninchendraht, Watte, elastischem Verband und braunem Krepppapier hergestellt.

Anleitung zur Herstellung der Eichhörnchen Schwänze:

Man biegt etwas Kaninchendraht zu einer ca. 50 cm langen Rolle (je nach Größe des Kindes), mit einem Durchmesser von etwa 5 cm.

Dann nimmt man einen etwas längeren Wattestreifen, spaltet ihn und legt die Drahtrolle hinein. An beiden Enden wird die überstehende Watte in die Rolle gestopft. Elastischer Verband, der dann um die Rolle gewickelt wird, gibt Halt und erhöht gleichzeitig das Volumen.

Von der Krepppapierrolle, man benötigt eine Rolle pro Schwanz, werden 10 cm breite Stücke abgeschnitten.

Nun faltet man jeweils ein Stück etwas auseinander und schneidet an einer offenen Seite etwa 5 cm lange Fransen ein. Danach wickelt man die Streifen nacheinander spiralförmig um das Draht-Watte-Gestell. Zum Schluss müssen die Fransen mit den Händen „gegen den Strich“ ausgestrichen werden, so dass sie etwas abstehen und der Schwanz ein buschiges Aussehen erhält (s. Abb. S. 28).

Den Eichhörnchen Masken diente die „Katze“ (WETZEL-MAESMANN, S. 26) als Vorlage. Die Nase wurde abgeändert, Schneidezähne wurden aufgeklebt (s. Abb. S. 28).

Die **Rehe** trugen braune Kleidung. Als Vorlage für ihre Masken wurde das „Pferd“ (WETZEL-MAESMANN, S. 12) gewählt. Die Mähne wurde weggelassen und die Nase verändert.

Ein Geweih aus Ästen, welche an ein ausrangiertes Stirnband genäht wurden, ließ den Auftritt eines Hirsches zu.

Außerdem wurde den Kindern mittels Sicherheitsnadeln eine herzförmig geschnittene, mit Watte beklebte Pappscheibe in Höhe des Gesäßes angeheftet.

Die **Rentiermasken** wurden ebenso wie die Rehmasken hergestellt, obwohl hier die Schnauze etwas breiter gebastelt wurde. Die Schüler trugen braune Kleidungsstücke.

8 Fotos mit Unterschriften



„Bunter Vogel, wie schön du bist“



Die Eichhörnchen treten auf



Die Rehe treten auf



Die Rentiere treten auf